

B
E
R
N



Die PHBern macht
Lehrerinnen und Lehrer
fit für die Schule.

Qualifikation:

Lehrerinnen und Lehrer	2
Attraktive Hochschule	5
Studieren an der PHBern	7
Institut Vorschulstufe und Primarstufe	9
Institut Sekundarstufe I	10
Institut Sekundarstufe II	12
Institut für Heilpädagogik	15
Institut für Weiterbildung	16
Institut für Bildungsmedien	18
Zentrum für Bildungsevaluation	20
Zentrum für Bildungsinformatik	23
Zentrum für Forschung und Entwicklung	24
Hochschulzentrum vonRoll	27
Infrastruktur und mehr	28



Lehrerinnen und Lehrer

Lehrerinnen und Lehrer haben einen anspruchsvollen und abwechslungsreichen Beruf mit viel Gestaltungsfreiheit. Sie sind Expertinnen und Experten für Lernen und Lehren und zugleich ausgewiesene Fachleute in ihren Wissensgebieten. Heute arbeiten Lehrpersonen teamorientiert und gestalten Schule gemeinsam mit allen am Bildungsprozess Beteiligten.


All das bedingt während des ganzen Berufslebens eine überdurchschnittliche Bereitschaft zu Weiterbildung und ein starkes Interesse an bildungspolitischen Fragen.

Die PHBern trägt diesen Anforderungen Rechnung: Künftigen Lehrpersonen bietet sie ein facettenreiches und breites Studienangebot auf Hochschulniveau, das eine individuell abgestimmte Spezialisierung erlaubt. Praktizierende Lehrerinnen und Lehrer unterstützt sie auf vielfältige Art und Weise und mit Blick auf ihre jeweiligen Berufsphasen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten an der PHBern richten sich gezielt auf Lehrpersonen und deren Berufsfeld. Dozierende wie Studierende sind temporär in Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingebunden, und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in die Lehre ein.

Lehrpersonen fördern die individuelle Entwicklung und die Lernprozesse der Kinder und Jugendlichen professionell.

Wer als Lehrerin oder Lehrer tätig ist, übt einen Beruf aus, der für die Gesellschaft von grosser Bedeutung ist. Es ist wichtig, dass Lehrpersonen den Bildungsauftrag selbstbewusst ins Zentrum ihrer Arbeit stellen und Ansprüche, die nicht Aufgabe der Schule sind, zurückweisen. Lehrpersonen müssen mit Kindern und Eltern unterschiedlichster Herkunft, aber auch mit Behördenmitgliedern angemessen kommunizieren und der Situation angepasste, gute Lösungsstrategien entwickeln und umsetzen können. Zudem fordert die individuelle, kulturelle und soziale Heterogenität ein breites Handlungsrepertoire von Lehrerinnen und Lehrern. Nur so kann die Schule ihren Beitrag zur sozialen Integration leisten.

Um diese hohen Anforderungen erfüllen zu können, brauchen Lehrerinnen und Lehrer neben einer soliden fachlichen und didaktischen Ausbildung einen weiten Horizont sowie ein geschärftes Bewusstsein für gegenwärtige und zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen. Die Fähigkeit zu Selbstreflexion, Zusammenarbeit und Selbstverantwortung bildet die Voraussetzung, die Aufgabe zu meistern.

A woman with short dark hair and glasses is smiling while reading a book. She is wearing a pink cardigan over a black top. The background is dark and out of focus.

Ich will
Kinder und
Jugendliche
auf dem Weg
in die Gesell-
schaft von
morgen unter-
stützen.



Hier wird der
wissenschaftliche
Austausch
gelebt.

Attraktive Hochschule

Die PHBern gehört zu den grössten pädagogischen Hochschulen der Schweiz. Seit ihrem Start am 1. September 2005 hat sie sich als eigenständige Hochschule neben der Universität Bern und der Berner Fachhochschule etabliert.

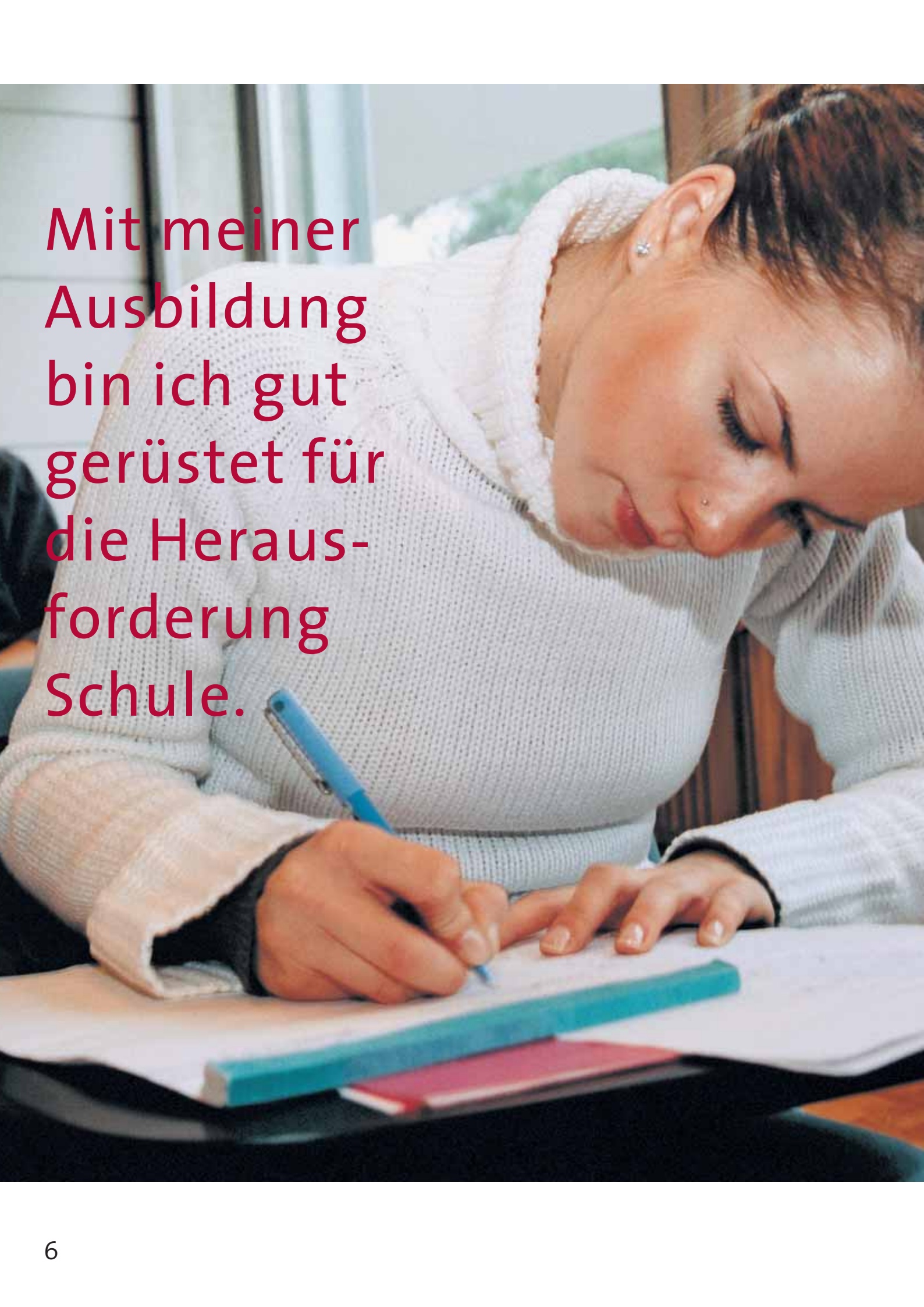
Die PHBern bietet ihren Angehörigen ein attraktives und motivierendes akademisches Umfeld.

Als eine zentrale Aufgabe sieht die PHBern die aktive Mitarbeit an der Weiterentwicklung des kantonalen und des nationalen Bildungssystems. So ist die PHBern im Projekt HarmoS (Harmonisierung obligatorische Schule) Leading House für den Fachbereich Naturwissenschaften. Sie organisiert Kongresse und Tagungen mit nationaler und internationaler Ausrichtung, an denen Dozierende, aber auch Studierende, den wissenschaftlichen Austausch pflegen können.

Dieser Austausch soll über den Standort Bern hinausgehen. Deshalb werden die Studierenden der PHBern aufgefordert, ein Semester an einer anderen pädagogischen Hochschule in der Schweiz oder an einer Partnerhochschule im Ausland zu verbringen. Dabei werden sie vom International Office der PHBern unterstützt. Es bestehen zudem Angebote für Dozierende und Forschende, eine gewisse Zeit im Ausland tätig zu sein, um so Einblicke in andere Hochschulen und Bildungssysteme zu gewinnen.

Die PHBern betreibt für ihre Angehörigen derzeit mehrere soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen: Sie beteiligt sich an den Betreuungskosten für die Kinder ihrer Studierenden und Mitarbeitenden in diversen Tagesstätten. Orbit, der hochschuleigene Filmclub, präsentiert unter dem Motto «In bewegten Bildern um die Welt» jährlich acht Filme im Rahmen thematischer Zyklen. Zudem haben alle Angehörigen der PHBern Zugang zum Universitäts-sport, der pro Woche über 200 Trainings in mehr als 90 Sportarten anbietet.

Einen wesentlichen Beitrag zu den optimalen Studien- und Arbeitsbedingungen an der PHBern leistet die Stadt Bern. Die einzelnen Organisationseinheiten verfügen über attraktive Standorte: sei es das zentrumsnahe Marzili mit der Aare direkt neben der Anlage, seien es die beiden Standorte in der Länggasse, dem lebendigen Studentenviertel der Stadt, oder das Quartier Schöngrün mit seiner gemütlichen Parkanlage. Dazu kommt die zentrale Lage Berns als Bundeshauptstadt. Sollte aus dem breiten Freizeitangebot der Stadt einmal nichts den Bedürfnissen entsprechen, sind andere Schweizer Städte, die Berge oder die Jurahöhen nur eine Stunde Zugfahrt entfernt.



Mit meiner
Ausbildung
bin ich gut
gerüstet für
die Heraus-
forderung
Schule.



Studieren an der PHBern

Die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer, die an der PHBern ein Studium aufnehmen, erwartet eine intensive und vielseitige Ausbildung auf Hochschulniveau. Als grosse pädagogische Hochschule mit knapp 2500 Studienplätzen bietet die PHBern ihren Studierenden ideale Rahmenbedingungen zum Erlernen des Berufs. Sie stellt gleichzeitig hohe Ansprüche an ihre Studierenden; intellektuelle Neugierde und Selbstständigkeit werden vorausgesetzt.

Die Studierenden erwartet eine anspruchsvolle, intensive und vielseitige Ausbildung auf Hochschulniveau.

Die Studierenden gestalten viele Teile der Ausbildung selbst und arbeiten in immer wieder wechselnden Gruppen. Damit soll ein dichtes, differenziertes Vernetzen von Wissen erreicht werden, ein ganzheitliches Denken mit starkem Bezug zur Gesellschaft von heute und morgen. Disziplinäre und interdisziplinäre Lehre, Didaktik und ein enger Bezug zur Forschung nehmen an der PHBern einen wichtigen Stellenwert ein. Alle Studierenden beziehen während ihres Studiums auch Leistungen am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Bern und erhalten so Einblicke in Lehre und Forschung einer weiteren Hochschule.

Fragen zur Studiengestaltung beantworten die Studienberatungen an den Instituten und die Beratungsstelle der Berner Hochschulen. Sie bieten zudem Hilfe bei Schwierigkeiten. Allgemeine Auskünfte zum Studium an der PHBern erteilt die Verwaltung.

www.phbern.ch/studium





Mein Studium
bereitet mich auf
einen abwechs-
lungsreichen Beruf
mit viel Gestal-
tungsfreiheit vor.

Institut Vorschulstufe und Primarstufe

Kinder auf der Vorschulstufe und der Primarstufe erleben den Kindergarten und die Schule als Lern-, Spiel- und Lebensraum. Sie lernen rechnen, schreiben und lesen. Sie sind neugierig und lassen sich für unterschiedlichste Themen begeistern, wollen ihre Mitwelt kennen lernen und Erfahrungen mit Menschen machen.

Lehrpersonen der Vorschulstufe und Primarstufe fördern und begleiten Kinder beim Entdecken und Lernen.

Lehrpersonen auf dieser Stufe unterstützen die Mädchen und Knaben in ihrer persönlichen Entwicklung. Sie vermitteln Wissen, aber auch Wege zum Wissen. Sie erschliessen ihnen den Zugang zu neuen Erfahrungen und fördern ihre Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen.

Das dreijährige Studium vermittelt Wissen und Kompetenzen für das Unterrichten, das Begleiten und Beraten sowie in Fragen der Erziehung. Teamfähigkeit, Kreativität und Eigenverantwortung werden gefördert. Ziel ist, dass Absolventinnen und Absolventen in konkreten Situationen ihres Berufsalltags angemessen und erfolgreich handeln können.

Der Studiengang setzt sich aus einem Basis- und einem Profilstudium zusammen. Im Basisstudium werden zentrale fachliche und fachdidaktische sowie erziehungs- und sozialwissenschaftliche Grundlagen erarbeitet. Das Profilstudium bietet innerhalb des Studiengangs die Möglichkeit, einen stufenspezifischen Schwerpunkt (Vorschulstufe und 1.–2. Klasse oder 3.–6. Klasse) zu setzen und/oder sich durch Abwahl von maximal zwei der acht Schulfächer in die übrigen Fächer zu vertiefen.

Das Lehrdiplom Vorschulstufe und Primarstufe und der Bachelor of Arts PHBern in Pre-Primary and Primary Education befähigen, in der ganzen Schweiz an Kindergärten und Primarklassen zu unterrichten.

www.phbern.ch/vorschulstufeprimarstufe



Institut Sekundarstufe I

Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren setzen sich mit der Gestaltung der eigenen Biografie, mit Lebensentwürfen und somit mit ihrer eigenen Identität auseinander. In dieser Zeit fällt auch die wichtige Entscheidung über die eigene Zukunft. Die Schülerinnen und Schüler erleben die Schule als Ort, an dem sie in ihrer Zukunftsplanung begleitet und gestärkt werden.

Lehrerinnen und Lehrer auf der Sekundarstufe I verschaffen den Jugendlichen Zugang zu Fach- und Sachkenntnissen und unterstützen sie in der Weiterentwicklung ihrer Selbst- und Sozialkompetenzen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern bei den anstehenden Laufbahnentscheidungen, aber auch die Mitarbeit bei der Gestaltung des Schullebens gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen, nimmt einen wichtigen Stellenwert im Berufsalltag ein.

Lehrpersonen der Sekundarstufe I begleiten Jugendliche auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben.

Das Studium dauert neun Semester. Es bietet eine vertiefende fachliche und fachdidaktische Ausbildung in drei Fächern. Diese drei werden aus insgesamt achtzehn Schulfächern gewählt, wobei eines der beiden Fächer Deutsch oder Mathematik obligatorisch ist. Im Rahmen der erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Studien, der berufspraktischen Studien und der Forschungspraxis werden Kenntnisse aufgearbeitet und Fertigkeiten entwickelt, die die Grundlage für einen erfolgreichen Einstieg ins spätere Berufsfeld bilden. Im Rahmen des Masterstudiums haben die Studierenden die Möglichkeit, durch individuelle Schwerpunktbildung ihr persönliches Kompetenzprofil zu vervollständigen.

Das Lehrdiplom für die Sekundarstufe I wird zusammen mit dem Master of Arts PHBern in Secondary Education verliehen und berechtigt zum Unterrichten an allen Schweizer Real- und Sekundarklassen.

www.phbern.ch/sekundarstufe1





Aus dem attraktiven Fächerangebot habe ich die mir entsprechende Kombination gewählt.

Institut Sekundarstufe II

Die umfassende Bildung an Gymnasien, Fachmittelschulen und Berufsmaturitätsschulen ist für viele junge Erwachsene die Grundlage für den Entscheid, welche Studienrichtung oder berufliche Laufbahn sie einschlagen möchten. Lehrpersonen auf Sekundarstufe II vermitteln relevante Kenntnisse und Kompetenzen ihres Unterrichtsfachs bzw. ihrer Unterrichtsfächer: Sie lehren, beurteilen und beraten. Sie motivieren und fördern Jugendliche auf dem Weg zur Maturität und bereiten sie auf ein Studium vor.

Lehrpersonen auf Sekundarstufe II vermitteln Kenntnisse und Fertigkeiten, die jungen Menschen ermöglichen, ihr Wissen jederzeit zu erweitern.

Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II sind ausgewiesene Fachpersonen in einem oder zwei Unterrichtsfächern. Sie vertiefen im Unterricht die elementaren Fragen des Fachs sowie des Lehrens und Lernens und geben ihr eigenes Interesse für das Fach engagiert weiter. Sie fördern die zunehmende Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler bewusst und beraten sie auf ihrem Weg zu weiteren Ausbildungsschritten.

Das Vollzeitstudium dauert mindestens zwei Semester und wird mit dem gesamtschweizerisch anerkannten Lehrdiplom für Maturitätsschulen abgeschlossen.

Das Studium am Institut Sekundarstufe II baut auf einem Fachstudium an einer Universität oder einer Hochschule der Künste auf. Im Zentrum stehen erziehungswissenschaftlich-didaktische Grundlagen. Sie bilden zusammen mit dem Lizentiat, dem Fachhochschuldiplom oder dem Master die Basis für eine künftige erfolgreiche und befriedigende Lehrtätigkeit.

www.phbern.ch/sekundarstufe2





Ich will junge
Menschen
auf attraktive
Weise an
meine Fächer
heranführen.



Ich erwerbe
mir neue
Handlungsmöglichkeiten
im Umgang mit
Kindern und Jugend-
lichen mit besonderen
Bedürfnissen.



Institut für Heilpädagogik

Kinder und Jugendliche mit Schulschwierigkeiten und Behinderungen brauchen individuelle Förderung. Sie kann ambulant im Rahmen von Spezialunterricht oder in besonderen Klassen vermittelt werden, oder sie kann an heilpädagogischen Tagesschulen, Sonder- und Heimschulen erfolgen.

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen leisten integrative Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Heilpädagoginnen und Heilpädagogen führen entweder selbst Klassen oder begleiten Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit ihren Lehrpersonen in den Klassen und im Rahmen von Spezialunterricht. Einen wichtigen Stellenwert in ihrem Alltag nimmt neben dem Unterricht die Beratung von Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern in pädagogischen, didaktischen und methodischen Fragen ein. Darüber hinaus arbeiten Heilpädagoginnen und Heilpädagogen eng mit Fachpersonen aus den Bereichen Erziehungs- und Berufsberatung, Medizin, Sozialarbeit und Jugendrechtspflege zusammen. Vertiefte diagnostische Kenntnisse und die Fähigkeit zu interdisziplinärer Zusammenarbeit sind hierfür unabdingbar.

Das Institut für Heilpädagogik bietet zwei Studienschwerpunkte an: Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung im Lernen oder im Verhalten sowie Pädagogik für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung. Beide Studiengänge bauen auf einer Grundausbildung als Lehrerin oder als Lehrer und auf einer mindestens zweijährigen pädagogischen Praxis auf.

Das Vollzeitstudium dauert zwei Jahre. Viele Studierende entscheiden sich für ein berufsbegleitendes Studium, das mindestens sechs Semester umfasst. Das Studium wird mit dem Master of Arts PHBern in Special Needs Education und mit dem Diplom in Schulischer Heilpädagogik abgeschlossen. Der Abschluss ist gesamtschweizerisch anerkannt.

www.phbern.ch/heilpaedagogik



Institut für Weiterbildung

Grosse Herausforderungen und neue Aufgaben bestimmen heute den Berufsalltag von Lehrpersonen und Schulleitenden. Guter Unterricht, umsichtiges und vorausschauendes Leiten einer Schule, ein stetiger Professionalisierungsprozess, berufsbiografische Orientierung und lebenslanges Lernen sind gefragt.

Die Angebote und Dienstleistungen des Instituts für Weiterbildung ermöglichen es den Teilnehmenden, ihre fachlichen, didaktischen, sozialen und personalen Kompetenzen zu vertiefen, zu erweitern und sich Wissen in neuen Bereichen anzueignen. Sie sind praxisbezogen und wissenschaftlich fundiert. Die Palette ist vielfältig: Kurse, Lehrgänge, Beratungen und Coachings, Tagungen und Foren – punktuell, regelmässig und intensiv. Für sich selbst, für die Schule oder im System. Auf Wunsch werden Hol-Angebote oder massgeschneiderte Lösungen vor Ort realisiert.

Primäre Zielgruppe sind die ca. 15'000 Lehrpersonen und 800 Schulleitenden des Kantons Bern. Die Angebote und Dienstleistungen stehen auch Bildungspolitikerinnen und -politikern offen, ausserkantonalen Lehrpersonen und Schulleitenden sowie interessierten Dritten.


Neue Zugänge zu Austausch und Unterstützung schafft das Online-Forum für Lehrpersonen.

All diese Angebote wollen eine Brücke sein zwischen Forderung und Ermöglichung, zwischen Theorie und Praxis, zwischen Forschung und Berufsleben.

Der Vorbereitungskurs bereitet Kandidatinnen und Kandidaten auf die Aufnahmeprüfung an die PHBern vor.

www.phbern.ch/weiterbildung





Ich erweitere
meine
Kompetenzen
und reflektiere
mein beruf-
liches Handeln.

Institut für Bildungsmedien

Das Institut für Bildungsmedien richtet sich mit seinem Angebot an Lehrpersonen, Studierende und Dozierende, Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Katechetinnen und Katecheten. Es unterstützt sie bei der Vorbereitung und der Durchführung von Unterricht und Lehre.

Das breite Angebot an Wissen und Bildungsmedien bildet die Basis für guten Unterricht.

Die Mediothek bietet einen qualitativ hochstehenden und regelmässig aktualisierten Bestand, der rund 20'000 Lern- und Lehrmittel sowie 8000 Nonbooks umfasst. Es stehen 30 Arbeitsplätze mit Internetzugang, Abspielgeräten sowie Druck- und Kopiermöglichkeiten zur Verfügung. Etwa 100 Fachreferentinnen und Fachreferenten sorgen für Aktualität und Qualität des Bestands. Alle Medien können in der Präsenzbibliothek konsultiert oder online auf Termin bestellt werden.

In die Mediothek integriert ist die Medien- und Beratungsstelle Religion, Ethik, Gesundheitsförderung (MBR), die neben einem breiten Angebot an Bildungsmedien für den schulischen und den kirchlichen Unterricht auch religionspädagogische Fachberatung anbietet.

Das Institut engagiert sich auch im Bereich Entwicklung von Medien für den Unterricht. Mehrere E-Dossiers, Medien- und Materialkoffer sind unter der Federführung von Mitarbeitenden entstanden und stehen für den Unterricht bereit.

Der Bereich Medienpädagogik – ICT stellt das Lernen und Lehren mit Medien in Theorie und Praxis ins Zentrum. Die Medienwerkstatt mit ihrer modernen Infrastruktur leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Interessierte haben die Möglichkeit, unter kompetenter Anleitung allein oder in Kursen bildungsbezogene Medienprojekte zu planen und zu realisieren.

www.phbern.ch/bildungsmedien





Ich unterrichte
erfolgreich mit Bildungs-
medien und schätze
die Medienkompetenz
des Instituts.

Zentrum für Bildungsevaluation

Erstmals seit ihrer Gründung hat die PHBern Anfang 2010 eine neue Organisationseinheit errichtet: das Zentrum für Bildungsevaluation. Sie stärkt damit den Bereich Bildungsevaluation nach innen und aussen. Mit dem Zentrum baut sie ihr Dienstleistungsangebot aus und unterstützt Aktivitäten in themenbezogener Forschung und Entwicklung.

Bei der Bildungsevaluation steht der Nutzen für die Betroffenen im Vordergrund.

Das Zentrum ist spezialisiert auf wissenschaftliche, nutzenorientierte Evaluationen von Bildungsprogrammen und -institutionen. Seine Mitarbeitenden verfügen über hohe methodische Kompetenz und erfolgreiche Evaluationspraxis. Sie bringen fundierte Kenntnisse des Bildungswesens und Felderfahrung in ihre Arbeit ein.

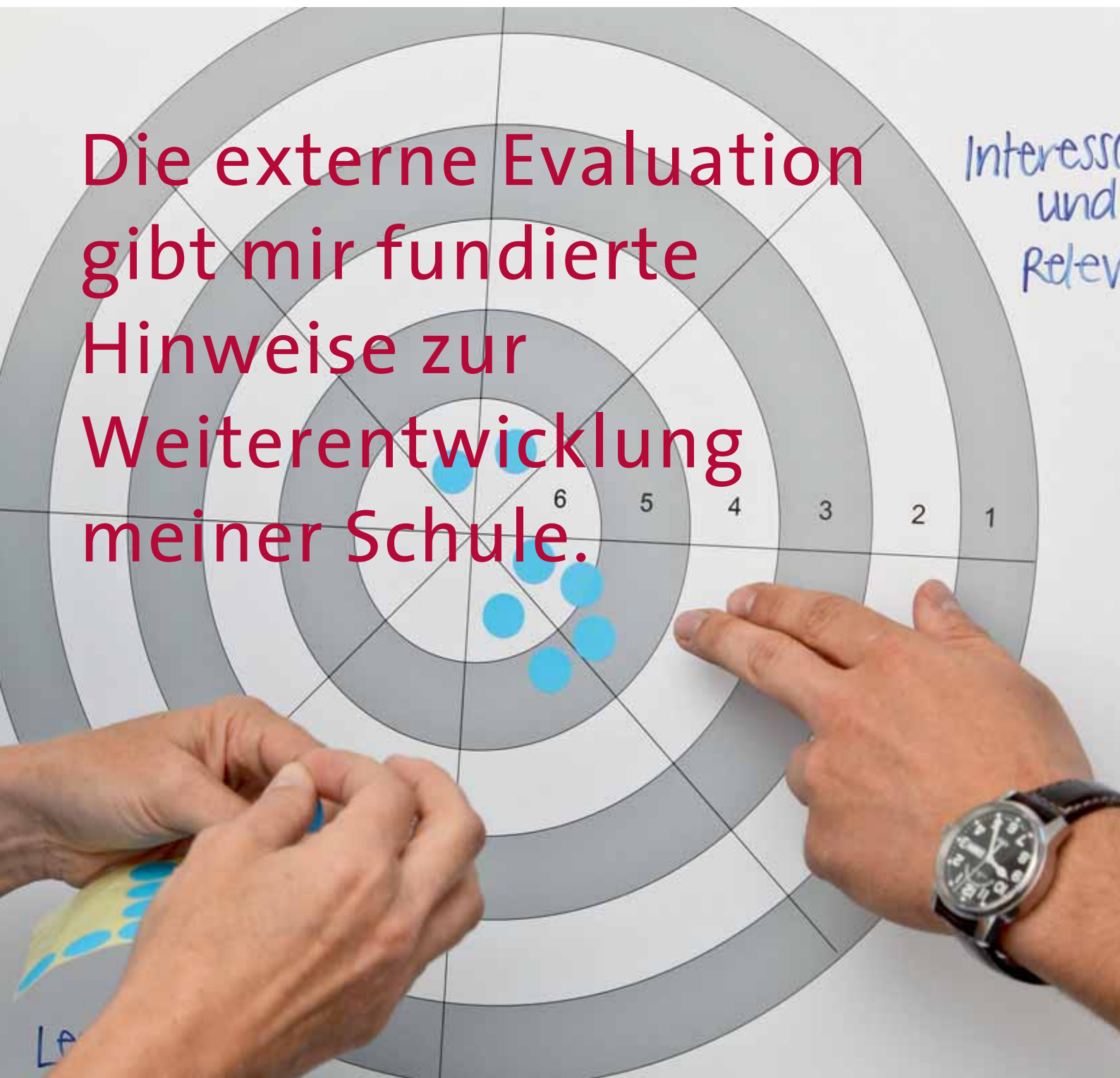
Für externe Auftraggebende des Bildungsbereichs führt das Zentrum Evaluationen durch. Für die externe Evaluation der Volksschulen hat es die Fachstelle für Schulevaluation eingerichtet. Das Zentrum erbringt zudem interne Dienstleistungen im Rahmen der Umsetzung des Qualitätsentwicklungskonzepts. Darunter fallen interne Evaluationsprojekte sowie die Entwicklung und die Durchführung der Lehrevaluation und von Befragungen.

Ein weiterer Leistungsbereich betrifft die wissenschaftliche Arbeit. Dabei werden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Bildungsevaluation aufgebaut. Dazu gehören Projekte wie hochschulübergreifende Kooperationen, die Entwicklung und die Validierung von Erhebungsinstrumenten sowie Publikationstätigkeit.

www.phbern.ch/bildungsevaluation

Die externe Evaluation
gibt mir fundierte
Hinweise zur
Weiterentwicklung
meiner Schule.

Interess
und
Relev



Umfang des
Stofes



Ich bereichere
meinen Unterricht
durch eine sinnvolle
Computernutzung.

Zentrum für Bildungsinformatik

Informations- und Medienkompetenz sind heute unabdingbarer Teil einer fundierten Allgemeinbildung. Die PHBern setzt deshalb Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) konsequent in der Lehre ein und erbringt im Bereich ICT und Medien Dienstleistungen für Lehrpersonen, Schulen und Schulbehörden im Kanton Bern.

Das Zentrum für Bildungsinformatik unterstützt die ICT-Verantwortlichen an den Volksschulen sowohl bei technischen Fragen als auch bei der Integration von ICT im Unterricht. Seine Angebotspalette ist breit: von einem Helpdesk zum Internetzugang der Schulen über Workshops zu aktuellen technischen und methodisch-didaktischen Themen bis hin zu Unterrichtsmaterialien für die Schulen. Das Zentrum unterstützt und berät auch die Dozierenden der PHBern beim Einsatz von ICT-Werkzeugen in Lehrveranstaltungen.

Bildungsinformatik umfasst den Einsatz von ICT in Lehre, Unterricht und Forschung.

Das Zentrum verfolgt laufend die aktuellen Entwicklungen im Bereich ICT und Schule. Mit seinen eigenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten hat sich das Zentrum einen Namen im deutschsprachigen Raum gemacht. Die internationalen Kontakte bieten Gewähr für ein nachhaltiges und wissenschaftlich abgestütztes Angebot für die Schulen und die Dozierenden der PHBern.

Das Zentrum sorgt mit seinem umfassenden Angebot langfristig dafür, dass die angehenden und die praktizierenden Lehrpersonen in der Lage sind, die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Informationsgesellschaft vorzubereiten.

www.phbern.ch/bildungsinformatik

Zentrum für Forschung und Entwicklung

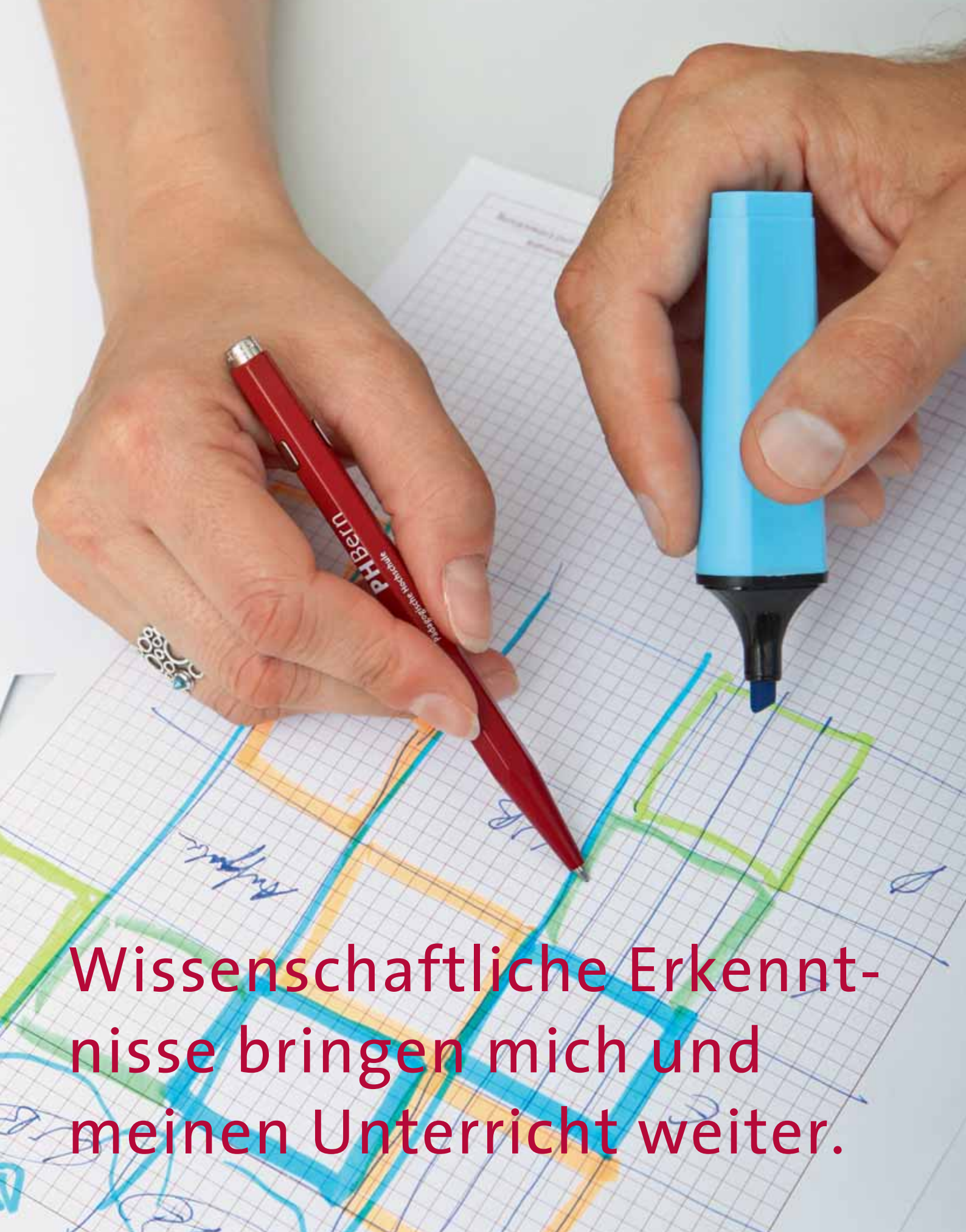
Wie können Lehrpersonen die besonderen Anforderungen ihres Berufs erfolgreich bewältigen? Welche Lehrmittel fördern das Lernen optimal? Wie sieht der Physikunterricht der Zukunft aus? Diesen und vielen anderen Fragen zu Schule und Unterricht geht die PHBern in Forschungs- und Entwicklungsprojekten gezielt nach. Die Ergebnisse werden in Kolloquien und Veröffentlichungen regelmässig zur Diskussion gestellt und fliessen in die Aus- und Weiterbildungsangebote ein.

An der PHBern wird im Dienste von Unterricht und Schule geforscht.

Die PHBern verfügt über ein eigenes Antragsverfahren für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, das sich am Schweizerischen Nationalfonds orientiert und sicherstellt, dass die Mittelvergabe nach einheitlichen Kriterien erfolgt. Zurzeit bestehen drei Programmschwerpunkte: In Programm 1 «Lehrerinnen und Lehrer im gesellschaftlichen Wandel» werden z.B. die Karriereverläufe von Lehrpersonen oder die Wahrnehmung des Lehrberufs in der Öffentlichkeit untersucht. Projekte in Programm 2 «Disziplinärer und interdisziplinärer Unterricht» beschäftigen sich u.a. mit fachdidaktischen Fragestellungen, dem Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht oder mit der Entwicklung neuer Lehrmittel. Ein zusätzliches offenes Programm gewährleistet, dass auch andere aktuelle Themen und innovative Ideen aufgegriffen werden können.

Das Zentrum für Forschung und Entwicklung (ZFE) unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PHBern beim Verfassen von Projektanträgen und bei der Durchführung bewilligter Projekte. Es erarbeitet zuhanden der Kommission für Forschung und Entwicklung Entscheidungsgrundlagen für die Projektbewilligung und das Controlling der laufenden Projekte. In einer Onlinedatenbank werden alle laufenden und abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte dokumentiert.

www.phbern.ch/fe



Wissenschaftliche Erkennt-
nisse bringen mich und
meinen Unterricht weiter.



Hochschulzentrum
vonRoll:
alle Studiengänge
unter einem Dach



Hochschulzentrum vonRoll

Die Bauarbeiten auf dem vonRoll-Areal an der Fabrikstrasse laufen auf Hochtouren: Wo früher Eisen und Stahl verarbeitet wurden, wird künftig Denkarbeit geleistet.

Die PHBern bekommt einen neuen Campus.

Nach einer umfassenden Sanierung wird die ehemalige Weichenbauhalle ab Herbstsemester 2010 als Hörsaalgebäude genutzt. Anstelle der früheren Werkhalle ist zudem ein Neubau im Entstehen, der im Herbst 2013 fertig gestellt sein wird. Er bildet den Kern des neuen «Hochschulzentrums vonRoll», das sich die PHBern und die Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät der Universität Bern teilen werden.

Das Hochschulzentrum vonRoll bietet Raum für rund 4000 Studierende und 500 Mitarbeitende. Vier Institute der PHBern, die bisher über die ganze Stadt Bern verstreut lagen, werden erstmals unter einem Dach arbeiten: das Institut Vorschulstufe und Primarstufe, das Institut Sekundarstufe I, das Institut Sekundarstufe II und das Institut für Heilpädagogik.

Der neue Campus wird nicht nur mit modernsten Infrastrukturen, geräumigen Hörsälen, ansprechend gestalteten Seminarräumen und einer Bibliothek mit 400 Leseplätzen ausgestattet sein; er hat auch verschiedene Verpflegungs- und Sportmöglichkeiten zu bieten.

Infrastruktur und mehr

Die PHBern bietet ihren Studierenden ein zeitgemässes Studiumfeld mit ansprechender Infrastruktur: Zahlreiche Arbeitsplätze stehen an verschiedenen Standorten zur Verfügung. Bibliotheken verschiedenster Grösse und Ausrichtung bilden eine umfassende Plattform zum Recherchieren. Die Mediothek des Instituts für Bildungsmedien der PHBern hält ein breites Medienangebot für die Vorbereitung und die Durchführung von Unterricht bereit.

Studierende haben an der PHBern ideale Voraussetzungen, erfolgreiche Lehrerinnen und Lehrer zu werden.

Die Vereinigung der Studierenden (VdS) vertritt die Studierenden gegenüber den einzelnen Instituten und gegenüber dem Rektorat. Sie bietet in Zusammenarbeit mit der StudentInnenschaft der Universität Bern (SUB) diverse Dienstleistungen für ihre Mitglieder an. Dazu gehören der Wohn- und Stellenmarkt sowie Gratiseintritte zu Theater- und Fussballveranstaltungen.

Für Abwechslung im anspruchsvollen und intensiven Studienalltag sorgt die Stadt Bern mit ihren kleinen Oasen.



Impressum

© PHBern 2010

Konzept/Design: www.moxi.ch

Fotografie: Francisco Paco Carrascosa

Druck: Ediprim AG

 **Mix** Cert. no. SGS-COC-005577 © 1996 FSC

**myclimate**
neutral
Drucksache

No. 01-10-574074 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

PHBern
Verwaltung
Fabrikstrasse 2
CH-3012 Bern
T +41 31 309 21 11
info@phbern.ch
www.phbern.ch



PHBern

Institut Vorschulstufe und Primarstufe

Institut Sekundarstufe I

Institut Sekundarstufe II

Institut für Heilpädagogik

Institut für Weiterbildung

Institut für Bildungsmedien

Zentrum für Bildungsevaluation

Zentrum für Bildungsinformatik

Zentrum für Forschung und Entwicklung